

**ZUKUNFTSORIENTIERT
FAMILIENFREUNDLICH
SOZIAL GERECHT**

KREISWAHLPROGRAMM 2023 – 2028

ZUKUNFTSORIENTIERT FAMILIENFREUNDLICH SOZIAL GERECHT

KREISWAHLPROGRAMM 2023 -2028

PRÄAMBEL 3

I. WIR WOLLEN DEN KREIS SEGEBERG ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN

DIGITALE TRANSFORMATION	4
GESUNDHEIT.	4
MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR	6
WIRTSCHAFT.	8
WOHNRAUM.	10
UMWELT	10
FINANZEN.	11
IMMOBILIEN.	11
SICHERHEIT.	11
KREISVERWALTUNG	12

II. WIR WOLLEN EINEN FAMILIENFREUNDLICHEN KREIS SEGEBERG

SOZIALES	13
JUGENDHILFE	15

III. WIR WOLLEN EINEN LEBENSWERTEN KREIS SEGEBERG

KULTUR.	17
BILDUNG.	18
FREIZEIT UND SPORT	21
SENIORINNEN UND SENIOREN	22

PRÄAMBEL

Die Kommunen sind das Herz unserer Demokratie – viele Menschen engagieren sich hier ehrenamtlich für unser Zusammenleben.

Ein vertrauensvolles Miteinander ist die Basis dafür, dass gute Ideen zu guten politischen Entscheidungen führen.

Wir orientieren uns am Leitbild der solidarischen Gesellschaft:

Chancengleichheit, Gleichstellung und soziale Gerechtigkeit sind unsere Richtschnur, ebenso wie Zuverlässigkeit und Bürgernähe.

Wir beteiligen Vereine und Verbände, Beiräte und sonstige Organisationen, d.h. die Menschen im Kreis Segeberg. Mit ihnen treffen wir wichtige Entscheidungen im Dialog.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind alle Menschen gleichwertige Mitglieder dieser Gemeinschaft, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, von Geschlecht, Hautfarbe oder Religion.

Wir wollen ein politisches Umfeld, in dem Familien sich gut aufgehoben fühlen und die Gleichberechtigung von Frau und Mann verwirklicht ist.

Der Mensch steht stets im Mittelpunkt sozialdemokratischer Politik.

I. WIR WOLLEN DEN KREIS SEGEBERG ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN

DIGITALE TRANSFORMATION

In nahezu allen Lebensbereichen verändert die Digitalisierung unseren Alltag. Die Beschleunigung von Arbeitsabläufen, eine schnelle Kommunikation und die Verfügbarkeit von Informationen bieten für uns alle große Chancen, aber bergen auch hohe Risiken. Es muss uns gelingen, digitale Veränderungsprozesse zu steuern und für uns alle ein Höchstmaß an Sicherheit auf allen Ebenen der digitalen Welt zu gewährleisten.

Der flächendeckende Ausbau von – auf Glasfaser basierenden – Internetzugängen ist in unserem Kreis nahezu abgeschlossen. Die SPD setzt sich dafür ein, noch vorhandene Versorgungslücken schnellstmöglich zu schließen. Die Mehrzahl aller öffentlichen Einrichtungen in unserem Kreis verfügt über kostenlose WLAN-Zugänge. Jetzt gilt es, die Mehrwerte zu schöpfen und digitale Serviceleistungen auszubauen:

Wir werden uns für den Ausbau digitaler Serviceleistungen des Kreises einsetzen, wie z. B. der digitalen KfZ-Zulassung und der digitalen Bauakte. Hierbei stehen für uns die Sicherheit, Zuverlässigkeit und der Datenschutz an vorderster Stelle.

GESUNDHEIT

Versorgungssicherheit

Gesundheit ist kein Wirtschaftsgut und eignet sich nicht zur Renditemaximierung. Vielmehr ist das Gesundheitssystem Teil der Daseinsfürsorge. Die SPD setzt sich dafür ein, dass alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis einen wohnortnahen, der Dringlichkeit angemessen schnellen und bezahlbaren Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsleistungen haben. Dazu unterstützen wir die Erhaltung der Krankenhäuser im Kreisgebiet und – wenn nötig – deren Rekommunalisierung.

Die flächendeckende haus- und fachärztliche Versorgung ist wiederherzustellen. Dazu unterstützt die SPD Stipendienprogramme für Medizinstudenten, die sich im Gegenzug verpflichten, sich nach dem Studium

im Kreisgebiet niederzulassen. Darüber hinaus möchten wir, dass infrastrukturelle Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass sie die Niederlassung von Ärzten und anderen Dienstleistern im Gesundheitswesen, wie zum Beispiel Hebammen oder Physiotherapeuten, fördern. In besonders unterversorgten Regionen des Kreises unterstützen wir kommunale Anreize zur Ansiedlung von Gesundheitsdienstleistern. Die psychotherapeutische Versorgung im Kreisgebiet muss verbessert werden. Dazu wollen wir den psychosozialen Dienst stärken, in der Fläche erweitern und uns für eine Erhöhung der Kassensitze für Psychotherapeuten im Kreisgebiet einsetzen.

Vergütung und Fachkräftemangel

Die Vergütung vieler Berufe im Gesundheitswesen ist nicht leistungs- und belastungsgerecht. Dies gilt insbesondere für Pflegende in der Kranken- und Altenpflege. Die SPD setzt sich für eine flächendeckende Entlohnung nach Tarif ein. Da, wo die Einrichtungen im Kreisgebiet in Konkurrenz zu dem Nachbarland Hamburg stehen, sind Maßnahmen zum Ausgleich der Verdienstlücke zu prüfen, um Fachkräfte im Kreis zu halten. Durch eine unangemessene Entlohnung und die starke körperliche und seelische Belastung ist schon jetzt ein deutlicher Fachkräftemangel in Gesundheitsberufen festzustellen, und dieser wird sich – wenn nichts getan wird – in Zukunft durch die Alterung der Gesellschaft weiter verstärken. Die SPD fordert daher, die Attraktivität von Gesundheitsberufen zu steigern. Neben einem angemessenen Personalschlüssel und einer ebenso angemessenen Entlohnung sind auch kostenfreie Aus- und Weiterbildungen und entsprechende Aufstiegsmöglichkeiten von Bedeutung. Die SPD setzt sich für die Stärkung von Ausbildungseinrichtungen für Gesundheitsberufe im Kreisgebiet und für die Förderung von Neuansiedlungen entsprechender Einrichtungen in diesem Bereich ein.

Digitalisierung

Auch das Gesundheitswesen erlebt eine zunehmende Digitalisierung. Elektronische Gesundheitskarte, Patientenakte oder das elektronische Rezept sind nur einige Beispiele. Auch das Gesundheitsamt muss auf den neuesten Stand in der Digitalisierung gebracht werden – sowohl in der Hard- als auch in der Software. Wir setzen uns dafür ein, dass landesweit

einheitliche Softwarelösungen gefunden werden, um Reibungsverluste an Schnittstellen zu benachbarten Gesundheitsämtern und privaten Gesundheitsdienstleistern zu vermeiden.

Digitalisierung kann auch mithelfen, vorhandene medizinische Versorgungslücken im ländlichen Raum zu schließen. Die SPD begrüßt vorhandene Pilotprojekte zur Tele-Medizin im Kreisgebiet und setzt sich für deren Ausweitung auf ländliche Gebiete ein.

Prävention und Zugang zum Gesundheitssystem

Prävention ist in jedem Lebensalter ein essenzieller Teil der Gesundheitsfürsorge. Als SPD setzen wir uns für eine Erweiterung qualitativ hochwertiger Präventionsangebote ein. Dazu wollen wir die verschiedensten Angebote von Schulen, Volkshochschulen, Sportvereinen, Gesundheitsdienstleistern und kommerziellen Anbietern auf kommunaler Ebene ausweiten und miteinander koordinieren, zum Beispiel durch „Runde Tische“ und gemeinsame Angebote und Angebotsplattformen.

Gerade für ältere Menschen, Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum, aber auch für Geflüchtete, die erst kürzlich in unseren Kreis gezogen sind, ergeben sich zahlreiche ganz unterschiedliche Probleme, die den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung erschweren oder gar verhindern. Das verursacht Folgekrankheiten für die Betroffenen und hohe Folgekosten für das Gesundheitssystem. Um allen einen einfacheren Zugang zu geeigneten Gesundheitsdienstleistungen zu ermöglichen, unterstützt die SPD ausdrücklich kommunale Bestrebungen zur Schaffung von Stellen für eine „Gemeindeschwester 2.0“.

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

Der Ausbau und Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur ist maßgeblich von der Entwicklung der Verkehrsströme und Mobilitätsformen in unserem Kreis abhängig. Damit die Verkehrssicherheit und die Wohnqualität in unseren Kommunen trotz des zunehmenden gewerblichen Verkehrsaufkommens nicht leidet, werden wir uns für innovative Verkehrslenkonzepte und einen bedarfsorientierten Bau von Umgehungsstraßen einsetzen.

ÖPNV

Der öffentliche Nahverkehr ist ein wesentlicher Faktor für die neue Klimapolitik. Neben bezahlbaren Fahrpreisen ist die wesentliche Voraussetzung für guten ÖPNV die Vernetzung und Abstimmung der einzelnen Verkehrsmittel – dazu zählt der integrale Taktverkehr. Wir setzen uns für bedarfsgerechte Taktverdichtungen auf allen wesentlichen Bus- und Bahnlinien ein.

Der Bau der S-Bahn Linie S 5 (bisher als S 21 bezeichnet) ist für uns eines der wichtigsten Projekte zur Entlastung der Berufspendlerinnen und -pendler in unserem Kreis. Wir setzen uns für die Förderung des Ausbaus von Park-and-ride- und Bike-and-ride-Angeboten ein mit sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Roller an allen Haltestellen der Bahnlinien in unserem Kreis. Die Anbindung von Knotenpunkten des ÖPNV an das Radwegenetz ist für uns ein weiterer Erfolgsfaktor für eine klimafreundliche Mobilität. Bus und Bahn zu nutzen, muss für alle Menschen gleichermaßen möglich sein. Dafür brauchen wir neben barrierefreien Haltestellen auch Busse und Bahnen, die die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigen. Wir werden uns für passende Förderprogramme und bedarfsgerechte Beschaffungsentscheidungen einsetzen.

Fahrrad

Durch die Zunahme des Radverkehrs und die veränderten Anforderungen an Radwege im Zusammenhang mit der E-Mobilität muss die Radverkehrsinfrastruktur ausgebaut und modernisiert werden. Im Rahmen der Radverkehrsplanung setzen wir uns für eine sichere und moderne Radverkehrsinfrastruktur ein.

Elektromobilität

Elektromobilität im Individualverkehr, im öffentlichen Nahverkehr, mit Rad, Roller, Auto oder sogar im Lastverkehr sorgt für eine unmittelbare Vermeidung von CO₂ und Feinstaub. Wir unterstützen deshalb die Anschaffung von Elektrobussen und die Elektrifizierung von Bahnlinien. Wir fordern die Fortsetzung aller Förderprogramme für den Ausbau einer öf-

fentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur sowohl für Elektrofahräder als auch für Elektrokraftfahrzeuge.

Strom und Wasser

Durch die zunehmende Stromerzeugung mittels Windkraft und Photovoltaik ist der Ausbau von Stromnetzen unumgänglich. Wir setzen uns für bürgerfreundliche Lösungen und eine bürgerorientierte Kommunikation beim Neubau und der Modernisierung von Stromtrassen ein.

Der Klimawandel stellt insbesondere die Abwasserinfrastruktur im gesamten Kreis vor große Herausforderungen. Zunehmende Starkregen bringen die kommunalen Abwassernetze und die kreisweite Oberflächenentwässerung an ihre Grenzen. Wir setzen uns für eine Unterstützung unserer Kommunen bei der Modernisierung ihrer Abwasserinfrastruktur ein.

WIRTSCHAFT

Unser Kreis ist ein wichtiger Standort für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein und in der Metropolregion Hamburg. Die hervorragende Anbindung an Autobahnen und den Hamburger Flughafen ist ein wesentlicher Standortvorteil für die lokale Wirtschaft und hat für eine Vielzahl von Unternehmensansiedlungen gesorgt. Viele unserer Kommunen profitieren von Gewerbesteuererinnahmen, ortsnahen Arbeitsplätzen und einem lebhaften Bevölkerungszuwachs.

Wir wollen durch ein gezieltes Standortmarketing die Identität unseres Kreises hervorheben, ein Bewusstsein für seine Stärken schaffen und damit die Bindung von Wirtschaft und Bevölkerung an unseren Kreis stärken.

Die wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale innerhalb unseres Kreises sind vielschichtig und haben regional unterschiedliche Schwerpunkte. Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Segeberg (WKS) unterstützen wir Kommunen innerhalb ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und sorgen für eine verbesserte interkommunale Vernetzung.

Regionalentwicklung

Wir unterstützen die Erstellung des Entwicklungskonzepts A 20 und setzen uns für eine starke Beteiligung der Anliegerkommunen ein, damit diese sich wirtschaftlich entwickeln und zukunftssichere Planungsentscheidungen treffen können.

Während der Süden und der Westen unseres Kreises von der unmittelbaren Nähe zur Hansestadt Hamburg und der A 7 als Entwicklungsachse profitieren, bietet die Region im Osten unseres Kreises, entlang der A 20 zwischen Bad Segeberg und der Hansestadt Lübeck, noch ein hohes Entwicklungspotenzial.

Während in den vergangenen Jahren der Kreis Segeberg als Tourismus- und Gesundheitsstandort weiter ausgebaut wurde, eröffnen sich für die Wirtschaftsentwicklung neue Potenziale durch den Ausbau der regenerativen Energien. Wir werden Kommunen bei Projekten zur Energieautarkie und Bürger bei der Einrichtung von Wind- und Solarparks, insbesondere in genossenschaftlicher Trägerschaft, unterstützen. Hierzu werden wir uns für eine zukunftsorientierte Regionalplanung einsetzen.

Der Bau der A 20 bietet unserem Kreis und insbesondere den anliegenden Kommunen große Chancen. Für eine vorausschauende Entwicklungsplanung brauchen diese Kommunen endlich Planungssicherheit. Wir setzen uns für eine Beteiligung aller Interessengruppen auf Augenhöhe ein und werden den Planungsprozess zielorientiert mitgestalten.

Arbeit

Wir Sozialdemokraten im Kreis Segeberg wollen eine starke Wirtschaft mit sicheren Arbeitsplätzen.

Wir werden die Möglichkeiten der Kommunalpolitik nutzen, um die Wirtschaftskraft unserer Städte und Gemeinden zu stärken und um neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen oder zu sichern. Dies kann junge Menschen und ihre Familien dauerhaft an unsere Städte und Gemeinden binden. Vor allem hier entscheidet sich die Zukunft unserer Kommunen!

Unser Kreis zeichnet sich in der Metropolregion Hamburg durch eine hohe Wirtschaftskraft aus. Die wirtschaftliche Entwicklung im Spannungsfeld zwischen der Metropolregion Hamburg und der KERN-Region Kiel bietet uns gute Zukunftschancen. Während der Süd-West-Kreis von

der unmittelbaren Nähe Hamburgs profitiert, wird der Nordosten unseres Kreises durch touristische und landwirtschaftliche Nutzung dominiert.

Eine Zusammenarbeit im südlichen Schleswig-Holstein über die Kreisgrenzen hinweg werden wir weiter ausbauen.

Wir wollen sicherstellen, dass mit einer Förderung innovativer Betriebe eine nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Wirtschaftspolitik betrieben wird.

Während die Entwicklung auf der Achse im Süd-West-Kreis eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften aufweist, stellt sich in der strukturschwächeren ländlichen Region zunächst primär die Frage nach Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

Wir wollen Bündnisse für Arbeit und Ausbildung auf regionaler Ebene fördern, ebenso die Entwicklung von Beschäftigungskonzepten mit Wirtschaftsverbänden, Arbeitsamt und den Kammern, wie auch Konzepte für lebenslanges Lernen, um Arbeitsplätze zukunftssicher zu machen.

WOHNRAUM

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bleibt für uns eine Priorität.

Wir unterstützen unsere Kommunen bei Vorhaben zur Schaffung von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum, sowie der Gründung von kommunalen Wohnungsbaugesellschaften.

UMWELT

Wir schützen und pflegen die landschaftliche Attraktivität unseres Kreises. Die Vielfalt der Geest-, Knick- und Moränenlandschaft und der damit verbundene Naherholungswert innerhalb der Metropolregion sind von unschätzbarem Wert. Es ist unsere Generationsaufgabe, diese Landschaften zu erhalten, bereits geschädigte zu renaturieren sowie an geeigneten Flächen neue Ökosysteme zu bilden, dazu gehört die Wiedervernässung der Moore, die seit jeher zu Holstein gehören und besonders wertvoll sind.

Wir stellen uns der Bewältigung der Folgen des Klimawandels. Hierzu zählen wir insbesondere die Anpassung der Oberflächenentwässerung an die zunehmenden Starkregen. Bei der Bewältigung dieser und weiterer Herausforderungen werden wir die Kommunen unterstützen.

Eine besondere Aufgabe kommt auf uns in der Landwirtschaft zu, wo wir – im Spannungsfeld von ertragreichen Ernten und einem naturverträglichen Anbau – neue Lösungen schaffen müssen.

Eine Stärke unserer Kreisverwaltung ist die Beratung von Kommunen und Gemeinden. Diese Beratung wollen wir zukünftig besonders in den Bereichen „Entwässerung von Hochwassergebieten“ und „Vermeidung von Hitzeinseln innerhalb von Ortschaften“ stärken.

Die Naturschutzbehörde des Kreises muss personell so ausgestattet sein, dass sie ihren gesetzlichen Aufgaben gerecht werden kann.

FINANZEN

Die SPD wird sich weiterhin für Transparenz bei der Haushaltsplanung und -überwachung einsetzen.

Dazu zählt für uns die Einführung eines Doppelhaushalts, verbunden mit einem monatlichen Berichtswesen. Unser Ziel ist es nach wie vor, mehr Vertrauen bei den Kommunen in Bezug auf die Verwendung von Steuereinnahmen zu schaffen.

IMMOBILIEN

Die SPD setzt sich ein für moderne, barrierefreie und energieeffiziente Gebäude im Eigentum des Kreises. Dazu gehören einerseits die Verwaltungsgebäude, die bürgerfreundlich sind und gleichzeitig optimale Arbeitsbedingungen bieten, und andererseits insbesondere die kreisangehörigen Schulgebäude, um ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes Lernen zu ermöglichen.

SICHERHEIT

Die Kreisfeuerwehrzentrale und der Kreisfeuerwehrverband sollen ausreichende Mittel erhalten, um die zentrale Unterstützung für den Brandschutz und Katastrophenschutz sicherzustellen.

Der Katastrophenschutz muss auf die veränderten Anforderungen durch die Klimaveränderung reagieren.

Die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen muss erleichtert und das Ausschreibungsverfahren durch die Kreisverwaltung unterstützt werden.

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Kindergärten und Schulen sollen noch mehr Aufmerksamkeit erhalten. Wir unterstützen diese Maßnahme.

KREISVERWALTUNG

Wir wollen eine Verwaltung, die ihrer Verantwortung für die Zukunft gerecht wird und unsere natürlichen Lebensgrundlagen vorbildlich schützt.

Außerdem wollen wir, dass die Dienstleistungen des Kreises, der Gemeinden, Ämter und Städte elektronisch oder ortsnahe angeboten werden. Zudem wollen wir unsere Ausländerbehörde hin zu einer Willkommensbehörde weiterentwickeln.

II. WIR WOLLEN EINEN FAMILIENFREUNDLICHEN KREIS SEGEBERG

SOZIALES

Pflege

Im Kreis leistet der Pflegestützpunkt wertvolle Arbeit als Anlaufstelle für alle, die sich mit dem Thema Älterwerden beschäftigen wollen. Getreu dem Grundsatz, dass keine Ehrenamtlichen in der Pflege eingesetzt werden sollen, verfolgt der Pflegestützpunkt den Ansatz, Ehrenamtliche dafür zu gewinnen, sich in der Nachbarschaftshilfe zu engagieren im Rahmen des Projekts „Ehrenamtliche in der Seniorenbetreuung: „Rinkieker, Nachbarschaftshelfer und Demenzbegleiter“.

Sowohl der Pflegestützpunkt als auch das Rinkieker-Projekt sollen weiter unterstützt und ausgebaut werden.

Für den Einsatz von Ehrenamtlichen ist die Unterstützung durch das Hauptamt unverzichtbar. Dies gilt nicht nur für den Pflegebereich, sondern auch z.B. für den Asylbereich oder für die Selbsthilfegruppen (KiS). Wir als SPD fordern, dass das Ehrenamt Unterstützung durch das Hauptamt erhält. Deshalb ist es für uns unabdingbar, eine Stelle in der Kreisverwaltung für das Freiwilligenmanagement im Kreis einzurichten.

Betreuungsbehörde

Die kreisweite Etablierung des Erwachsenensozialdienstes im Juni 2021 ist einer der größten Erfolge der SPD-Fraktion in der laufenden Wahlperiode. Damit wurde eine Anlaufstelle geschaffen, an die sich Menschen in Not wenden können, die mit der Ämterlandschaft überfordert sind und sich allein nicht die ihnen zustehende Hilfe verschaffen können. Dieser Dienst fällt in die Zuständigkeit der Betreuungsbehörde. Für das Jahr 2023 ist eine Reform des Betreuungsrechts beschlossen, die auch die Betreuungsbehörde dazu verpflichten wird, in geeigneten Fällen eine erweiterte Unterstützung zu leisten. Hier ergeben sich klar Überschneidungen mit den Aufgaben des Erwachsenensozialdienstes.

Den erfolgreich etablierten Erwachsenensozialdienst wollen wir weiterhin stärken, auch in Hinblick auf die anstehende Reform des Betreuungsrechts.

Wir fordern die Ausweitung des Erwachsenensozialdienstes auf das gesamte Kreisgebiet.

Die Sozialraumorientierung für die Angebote wie zum Beispiel Erwachsenensozialdienst, Pflegestützpunkt, Eingliederungshilfe, Betreuungsbehörde soll aufgebaut werden. Parallel sollen Sozialkonferenzen eingerichtet werden.

Probleme bei der Umsetzung des neuen Eingliederungshilferechts müssen zeitnah durch eine Verbesserung der Verwaltungsabläufe beseitigt werden.

Wir setzen uns für die Fortschreibung des Aktionsplanes Inklusion unter Einbeziehung der Akteure ein.

Die SPD bekennt sich zu einem zweiten Frauenhaus.

Der Kreis wird Fahrtkosten für Frauen aus dem Kreis Segeberg übernehmen, die sich aus Gewaltsituationen befreien wollen.

In der Corona-Zeit haben wir dem Frauenhaus Norderstedt zusätzliche Plätze in Schutzwohnungen in der Stadt finanziert. Diese Finanzierung läuft bis 2024, wir wollen uns dafür einsetzen, dass dies über diesen Zeitraum hinaus fortgeführt wird.

Eine Stelle bei der Kreisverwaltung ist anzustreben, die sich um Schutzplätze für von Gewalt betroffenen Frauen kümmert.

Der Kreis hat 2014 ein Handlungskonzept Migration und 2016 ein Handlungskonzept für die Aufnahme von Geflüchteten beschlossen. Diese müssen weiterentwickelt und miteinander verzahnt werden, denn die Lebenssituation aller Menschen mit Migrationshintergrund muss sich hier wiederfinden.

Größere Rechte für Menschen mit Behinderung sowie ein eigenes Antragsrecht für die Beauftragten wird dringend benötigt.

Vereine und Einrichtungen, die im Bereich des Sozialwesens arbeiten (u.a. der Betreuungsverein, die Sozialkaufhäuser, die Hospizvereine und die Tafeln sowie das Projekt „Praxis ohne Grenzen“), bedürfen in der jetzigen Situation der weiteren Unterstützung.

Dem Bündnis des LSVD (Lesben- und Schwulenverband Deutschlands) wollen wir beitreten.

JUGENDHILFE

Für beides braucht es Zeit: für Freude an einer Familie mit Kindern und Zufriedenheit im Beruf. Deshalb gilt es, den bedarfsgerechten Ausbau und die Erweiterung von Betreuungszeiten in Krippe und KiTa zu unterstützen. Hierfür bedarf es guter Konzepte zur Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften in enger Abstimmung mit den Trägern sozialer Aufgaben, um den hohen Bedarf an qualifiziertem pädagogischem Personal in den vielen sozialen Einrichtungen des Kreises zu befriedigen. Deshalb werden wir das Thema „Fachkräftegewinnung im Kita-Bereich“ konsequent weiterverfolgen und ausbauen.

Demokratie kann gar nicht früh genug gelernt werden und lebt von Beteiligung. Das Demokratieplanspiel „Jugend im Kreistag“ hat sich in den vergangenen Jahren etabliert. Wir unterstützen diese Initiative aktiv und setzen uns für eine Weiterentwicklung ein. Zusätzlich werden wir die wirkliche politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ermöglichen und hierfür Konzepte mit den Beteiligten weiterentwickeln. Auch hierfür unterstützen wir die politische Bildungsarbeit des „Verbands politischer Jugend im Kreis Segeberg“ und werden finanzielle Mittel bereitstellen.

Jeder Mensch soll vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen teilhaben und sie mitgestalten. Und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer und sozialer Herkunft, des Geschlechts oder Alters. Der Inklusionsprozess setzt die Bereitschaft zu Veränderungen voraus. Für Kinder und Jugendliche soll ein Inklusionskonzept für Krippe, KiTa, Schule/OGS, offene und institutionelle Jugendarbeit auf Basis des Aktionsplanes „Inklusion im Kreis Segeberg“ erarbeitet werden. Hierbei soll die Grundlage für inklusive Strukturen wo nötig geschaffen und wo möglich erweitert und vernetzt werden. Wir sehen dies als wichtigen Baustein für die Entwicklung des Kreises Segeberg zu einem inklusiven Sozialraum an.

Unsere Jugend ist unsere Zukunft – unsere Jugend braucht Zukunft. Die Anforderungen an Bildung und Berufseinstieg wachsen stetig an. Jugendverbände wie u.a. der Kreisjugendring, der Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V. (VJKA), Sportvereine und Jugendfeuer-

wehren helfen jungen Menschen bei der Orientierung, indem sie soziale Kompetenzen wie Toleranz, Teamwork und Hilfsbereitschaft vermitteln. Deshalb wollen wir dezentrale Angebote des Vereins für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V. (VJKA) und des Kreisjugendrings weiter ausbauen. Hierfür wollen wir die Arbeit des Kreisjugendrings und des VJKA finanziell längerfristig und planbar sicherstellen. Die Erreichbarkeit solcher Angebote muss dabei verbessert werden.

Das Thema „Übergang Schule – Beruf“ werden wir weiterverfolgen. Hierfür unterstützen wir die Arbeit der Jugendberufsagentur, damit junge Menschen beim Start ins Berufsleben nicht scheitern. Die individuelle und ortsnahe Beratung an drei Standorten im Kreisgebiet soll beibehalten und bei Bedarf ausgebaut werden. Wir setzen uns für eine finanzielle Beteiligung des Kreises ein.

Die sozialen Leistungen des Kreises – auch durch freie Träger – sind flächendeckend sicherzustellen. Insbesondere die Strukturen in der Jugendhilfe gilt es zu prüfen. Leistungen, die nach Corona verlorengegangen sind, sollen bei Bedarf wiederhergestellt und angepasst werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit über die Präventionsangebote im Kreis Segeberg soll intensiviert und vernetzt werden. Hier sollen auch die sozialen Medien einbezogen werden.

Die schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Segeberg unterstützt alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Leitungen und Mitarbeitende der Schulsozialarbeit und schulischen Assistenzkräften bei schulbezogenen Problemen. Gerade vor dem schwierigen Umfeld der vergangenen Jahre messen wir dieser Aufgabe besondere Bedeutung bei. Deshalb soll der schulpsychologische Dienst für Kinder und Jugendliche weiter ausgebaut werden.

III. WIR WOLLEN EINEN LEBENSWERTEN KREIS SEGEBERG

KULTUR

Die Förderung der Kultur ist für uns ein wichtiges Staatsziel. Der Kreis ist dabei belebt von einer Vielzahl an kulturellen Stätten, Akteurinnen und Akteuren und Angeboten. Dies gilt es zu bewahren und zu fördern. Mit dem Kulturentwicklungsplan, den wir auf den Weg gebracht haben, werden dafür die richtigen Voraussetzungen geschaffen. Diesen Plan abzuschließen, mit Leben zu füllen und vor allem auch umzusetzen ist unser Kernziel für die Kulturförderung der kommenden Wahlzeit. Damit können wir insbesondere Förderkulissen für kulturelle Infrastruktur (Theater, Museen, Soziokulturelle Zentren und Gedenkstätten etc.) und Kulturprojekte schaffen.

Der Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg (VJKA) hat dabei eine zentrale Rolle. Insbesondere die für die Kultur wichtigen VJKA-Einrichtungen der Kulturakademie und der Kreismusikschule werden wir weiter fördern und deren Angebote einem größeren Publikum und Nutzerkreis zugänglich machen. Gleichzeitig unterstützen wir weiterhin die Musikschule in Norderstedt in gleicher Weise.

Die Standortbüchereien und unsere Fahrbücherei haben einen festen Platz als außerschulische Bildungsstandorte und Kulturorte. Trotz der steigenden Anforderungen durch alternative Angebote und hohem Digitalisierungsdruck ist eine funktionierende Versorgung in allen Teilen des Kreises von hoher Bedeutung – insbesondere für Kinder und jugendliche Nutzerinnen und Nutzer.

Durch die bestehende Förderung des Kreises unterstützen wir diese Strukturen. Zukünftig wollen wir Konzepte „dritter Orte“ mit Standortbüchereien verstärkt fördern und den Erhalt unserer Fahrbücherei zur Versorgung insbesondere der kleinen Gemeinden ohne eigene Einrichtung sichern. Damit kommt der Digitalisierung dieser Angebote eine wichtige Rolle zu.

Wir stehen unmissverständlich zur Idee eines Kulturzentrums des Kreises als Museumszentrale, Kreismuseum und außerschulischen Lernort, das in Verbindung mit anderen Kulturträgern und Angeboten wie dem Kreisarchiv, den Paten- und Partnerschaften und dem Verein für Jugend-

und Kulturarbeit eine neue Kernfunktion in der Kulturarbeit und -koordination des Kreises Segeberg übernehmen soll.

BILDUNG

Die Verwirklichung von umfassenden, kostenfreien und chancengleichen Bildungsangeboten von Anfang an bleibt unser Anspruch in der Bildungspolitik. Neben der umfassenden Bildungsplanung sind wir auch für die gute Ausstattung und Rahmenbedingungen unserer kreiseigenen Schulen zuständig.

Wir stehen außerdem weiterhin für die Kostenfreiheit der Schülerbeförderung im öffentlichen Schulsystem ein. Hier konnten wir durch eine neue Richtlinie schon Fortschritte machen. Die Kostenfreiheit für Oberstufen und die allgemeinbildenden Abschlüsse an den Berufsbildungszentren wollen wir weiter umsetzen.

Die wesentliche Aufgabe in der kommenden Wahlzeit wird die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen ab 2026 sein. Hier müssen wir – auch mit Hilfe beispielgebender Projekte wie in Norderstedt – im gesamten Kreis Segeberg die Grundschulen in die Lage versetzen, den Anspruch auch zu verwirklichen. Das Ganztagsangebot darf nicht an einzelnen Schulen zum Standortnachteil werden, sondern muss im gesamten Kreisgebiet als Vorzeigeprojekt im Land dienen. Deshalb wollen wir das einzigartige Fortbildungsprogramm „Zukunft Weiterbildung“ für pädagogische Berufe weiter stärken.

Damit wir im Kreis an der Verwirklichung der „Schule der Zukunft“ arbeiten, brauchen wir ein neues Schulbauprogramm des Landes, um mit modernster Ausstattung und Gebäudegestaltung das bestmögliche Lernumfeld zu schaffen. Für unsere kreiseigenen Schulen stehen wir damit unmittelbar in der Verantwortung, der wir bei weiteren erforderlichen Baumaßnahmen gerecht werden wollen.

Angesichts der Entwicklung, dass immer mehr Kinder spät oder gar nicht schwimmen lernen, brauchen wir übergreifend mehr Anstrengung beim Schwimmunterrichtsangebot. Daher wollen wir Lehrkräfte bei den erforderlichen Fortbildungsprogrammen unterstützen und Wege von der Schule zu geeigneten Lehrschwimmbecken ermöglichen. Für die erforderliche Infrastruktur sehen wir das Land Schleswig-Holstein in der Pflicht, alle Kommunen, die Bäder vorhalten, noch stärker bei den laufenden Kosten unter die Arme zu greifen.

Schule und Sport ist eine wichtige Schnittstelle, der wir uns verstärkt widmen wollen. Insbesondere mit dem Ausbau der Ganztagsangebote in Schule müssen kluge Lösungen für die Vereine gefunden, insbesondere für die, die nicht über eine eigene Schule im Ort verfügen. Deshalb wollen wir ein Modellprojekt „Gelingender Ganzttag mit Sport“ aufsetzen, um auch langfristig Schülerinnen und Schüler für die Vereine außerhalb des Schulsports zu begeistern.

Die Schulsozialarbeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert im Schulalltag ein. Dies ermöglicht es unseren Kindern, sich bestmöglich entwickeln zu können und mit allen Stärken und Schwächen die richtige Unterstützung zu erhalten. Daher sehen wir es auch als Aufgabe des Kreises an, für eine flächendeckende und gut ausgestattete Schulsozialarbeit zu sorgen.

Förderzentren für geistige Entwicklung

Unsere Förderzentren für geistige Entwicklung in Bad Segeberg, Kaltenkirchen und Norderstedt sind wichtige dezentrale Angebote in unserer Bildungslandschaft im Kreis, die wir langfristig erhalten wollen. Wir wissen um die Relevanz der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf in den Regelschulbetrieb. Dennoch werden wir auch immer ein Angebot für all diejenigen vorhalten, die auf besondere Förderung und Hilfe angewiesen sein werden. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, werden wir auch zukünftig dafür Sorge tragen, dass sowohl durch die sachliche Ausstattung als auch durch entsprechende Bauten den Schulen eine erfolgreiche Arbeit ermöglicht wird. Auch streben wir an, die Nachmittags- und Ferienbetreuung an allen Standorten bedarfsorientiert auszubauen.

Die Trave-Schule in Bad Segeberg ist mit ihrer Lage in einer besonderen Situation. Einerseits liegt die Schule naturnah im Grünen in Randlage der Kreisstadt. Gleichzeitig bietet das Grundstück nach den nun vorgesehenen Erweiterungsmaßnahmen kaum noch Entwicklungsmöglichkeiten und die geplante Trassenführung der Autobahn 20 kommt der Schule aus unserer Sicht zu nah, als dass dort langfristig ein gutes Aufwachsen der Schülerinnen und Schüler möglich ist.

Daher wollen wir einen Zukunftsplan für die Trave-Schule auf den Weg bringen, der mit einem neuen Schulgebäude „in der Mitte der Gesellschaft“ und mit den modernsten Möglichkeiten, eine Schule heutzutage

neu zu bauen, die Schule langfristig sichert. Das sind wir den Schülerinnen und Schüler schuldig, denen wir nicht zumuten können, wenige Meter hinter der Autobahn zur Schule zu gehen. Dabei wollen wir die Schülerinnen und Schüler selbst zu den „Architektinnen und Architekten ihrer neuen Schule“ machen und eng in den Prozess einbinden.

Berufsbildungszentren – BBZ Norderstedt und Segeberg

Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels geht es uns darum, verstärkt für junge Menschen durch gute (Aus-)Bildung die beruflichen Startchancen im Kreis zu erleichtern.

Dafür werden wir durch entsprechende sachliche Ausstattung und auch Bauten Mittel zur Verfügung stellen.

Wir werden weitere bedarfsorientierte Ausbildungsgänge für Erzieher und sozialpädagogische Assistenten fördern – dies insbesondere für die praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen. Deshalb ist es unerlässlich, dass an beiden Berufsbildungszentren die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) angeboten wird und das BBZ Norderstedt eine eigene Fachschule wird. Hier muss das Land liefern – wir werden energisch darauf drängen.

Auch die Meisterausbildung genießt für uns einen hohen Stellenwert. Deshalb begrüßen wir es ausdrücklich, wenn ausgebildete Berufsschülerinnen und -schüler in Handwerksberufen den Weg zur Meisterin/zum Meister gehen wollen und werden dafür Anreize schaffen.

Wir werden die Jugendberufsagentur an den Standorten Bad Segeberg, Kaltenkirchen und Norderstedt weiterhin unterstützen.

Wir werden die politische Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen weiter fördern, unter anderem durch die Förderung des Vereins politischer Jugend, der endlich über eigene Zuschüsse des Kreises verfügen soll, und der Verstetigung des Demokratieplanspieles Jugend im Kreistag mit neuem Konzept.

Aus- und Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens

Im Kreis Segeberg gibt es ein dichtes Netz an Weiterbildungseinrichtungen. Insbesondere die öffentlichen Volkshochschulen sind dabei eine tragende Säule der Erwachsenenbildung. Zugleich übernehmen sie auch große Verantwortung bei der Integration von Geflüchteten und sind ver-

lässlicher Partner in der ganzheitlich angelegten Bildungsplanung des Kreises. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass der Kreis Sprachkursangebote für diejenigen ermöglicht, die aus verschiedensten Gründen die bereits vorhandenen und von Bund und Land geförderten Sprachkurse nicht besuchen können.

Mit uns können die Volkshochschulen weiterhin eine Förderung des Kreises genießen und sollen weiterhin in ihren Bemühungen um die Digitalisierung ihrer Angebote unterstützt werden. Sie gehören zudem für uns zu wichtigen Bestandteilen bei der Etablierung von Dritten Orten im gesamten Kreisgebiet – genauso wie die vielen Standortbüchereien und die Fahrbücherei, die in ihrer Arbeit ebenso weiter gefördert und Anreize für Innovationsprojekte erhalten sollen.

Auch der Verein für Jugend und Kulturarbeit (VJKA) ist neben der Jugendbildung und Kulturarbeit eine wichtige Säule der Weiterbildung von Erwachsenen in der Jugendarbeit.

FREIZEIT UND SPORT

Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen im Kreis einen Raum zum Aufwachsen zu schaffen, der ihnen die besten Bildungs- und Entwicklungsangebote bietet.

Dazu gehört neben gut ausgestatteten Kindertagesstätten, Schulen und Sporteinrichtungen auch ein breites Angebot für Freizeitgestaltung. Die organisierte Jugendfreizeitarbeit und der organisierte Sport fördern dabei den sozialen Zusammenhalt und soziale Kompetenzen, bringen Menschen in all ihrer Vielfalt zusammen und erzeugen Gleichberechtigung, Toleranz und Verständigung.

Offene Jugendarbeit, den Kreisjugendring sowie die jugendfördernde Arbeit des Kreissportverbandes und seiner Vereine werden wir verstärkt unterstützen.

Die Arbeit des Kreissportverbandes ist uns wichtig. Wir werden auch zukünftig ein offenes Ohr für die Wünsche und Probleme des Sports im Kreis haben und dafür unsere Unterstützung zusagen.

Gemeinsam mit dem Kreissportverband wollen wir zeitgemäße Lösungen für die Förderung des Vereinssports finden, sowohl in der landesweit einmaligen investiven Förderung (Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit) als auch für ehrenamtlich Aktive. Für uns wird dabei vor allen der Gedanke

der Nachhaltigkeit und der Inklusion einen größeren Stellenwert bekommen.

Nach wie vor gibt es einen hohen Bedarf, die Sportinfrastruktur im Kreis zu erneuern, zu modernisieren und zu erweitern. Dies wollen wir mit der Fortsetzung erhöhter Finanzmittel als Zuschuss für Standortvereine oder Kommunen aktiv unterstützen.

Die fachlichen Anforderungen an Übungsleiterinnen und Übungsleiter werden immer größer. Umso wichtiger ist es, regelmäßige Fortbildungsangebote zu erhalten. Hier wollen wir den Kreissportverband dabei unterstützen, für seine Mitgliedsvereine bedarfsgerechte Angebote zu schaffen.

Auch moderne oder neuartige Sportarten oder Sportausübung wollen wir fördern. Daher gehören für uns eSports-Angebote („Sport-Spiele“) und die Förderung von digitalen Unterstützungsmitteln im Sportbetrieb zu einer modernen Sportförderung. Hier wollen wir ein Sonderprogramm auflegen, mit dem die Vereine neue Zielgruppen erschließen können und ihren Sportbetrieb auf der Höhe der Zeit halten können.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Leben im Alter, angesichts des demografischen Wandels wird die Zahl der älteren Menschen weiter ansteigen. Deshalb sind Wohnen, Gesundheit und Verkehr Bereiche, in denen ausreichend altersgerechte und barrierefreie Infrastrukturen geschaffen und vorgehalten werden müssen.

Ganz besonders setzen wir uns für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben älterer Menschen in ihrer gewohnten Umgebung ein, so lange es den Bedürfnissen der Betroffenen entspricht. Auch der öffentliche Personennahverkehr muss sich stärker auf die Anforderungen älterer Fahrgäste einstellen. Hier werden wir auf die Entwicklung und Umsetzung kreativer regionaler Lösungen hinwirken.

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DEN KREISTAG

LISTENPLATZ	NAME	WAHLKREIS
1	Cordula Schultz	1 Bornhöved-Trappenkamp
2	Martin Ahrens	10 Kisdorf
3	Melanie Sabine Klein	18 Henstedt-Ulzburg III
4	Dirk Wehrmann	20 Norderstedt II
5	Manuela Brendel	7 Itzstedt-Nahe
6	Alexander Wagner	3 Bad Segeberg I
7	Silke Brandt	8 Leezen
8	Torben Dwinger	12 Bad Bramstedt
9	Ursula Schwarz	6 Wahlstedt
10	Jens Wersig	21 Norderstedt III
11	Diane Brüggmann	4 Bad Segeberg II
12	Jan Ole Notzeblum	2 Boostedt-Rickling
13	Holger Pohlmann	9 Lentförden
14	Dieter Riemenschneider	17 Henstedt-Ulzburg II
15	Benjamin Larcher	22 Norderstedt IV
16	Michael Kohlmorgen	5 Seedorf
17	Florian Wölke	15 Kaltenkirchen II
18	Gerd Segatz	19 Norderstedt I
19	Mahmut Cinar	16 Henstedt-Ulzburg I
20	Harald Becker	24 Norderstedt VI
21	Bernd Hoffmann	14 Kaltenkirchen I
22	Hagen Uwe Bastling	11 Bad Bramstedt-Land
23	Tobias Weil	13 Alveslohe-Ellerau
24	Dietrich Drescher	23 Norderstedt V
25	Hans-Joachim Flor	25 Norderstedt VII
26	Renate Wartak	
27	Ralf-Dieter Demmler	
28	Harald Krille	

Herausgeber:
SPD-Kreisverband Segeberg
Ochsenzoller Straße 116
22848 Norderstedt
V.i.S.d.P.: Katrin Fedrowitz
kv-segeberg@spd.de